

Nicht braucht's, die Sätze schön zu fügen,
Giebt man vom Herzen wahre Kunde,
Ja, ungern glaubt man nur dem Munde,
Deß schönste Reden oftmals lügen.

Wer Wahrheit sucht, dem wird genügen
Ein rechtes Wort zur rechten Stunde,
Das zeigt dann bis zum tiefsten Grunde
Das Herz in seinen wahren Zügen.

So bringt der Gartenblumen Menge
Noch lange nicht durch ihr Gepränge
Des Lenzes Lieblichkeit mir nah;

Doch wenn ich unter dunkler Hecke
Ein einzig Veilchen nur entdecke,
So weiß ich, ist der Frühling da!
